



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CLXXXIV. Mette, Wittve Ludolfs des Aelteren von dem Knesebeck, verkauft wiederkäuflich eine Rente aus Ordorf an Georg, Pfarrer zu Wittingen, und an mehrere Klosterjungfrauen in Diesdorf zu einer ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

vnde voregenen wolden; des hebbe we an gesen willige denste, de vns derfulue werner pawenberch dan hefft vnde noch in tokomenden tiden don mach, vnde hebben met gudem willen vnde van besunderen gnaden dorch desseluen werner pawenberghes willen de vorbenomden vermark gheldes to soltendike gevriget vnde voreigenet deme vorbenomeden Clostere vnde godehus to distorpe, also dat sie dar ewichliken by bliuen schullen. Vnde hebben des to orkunde vnde to tuge vnse Ingesegele laten hengen an dessen breff, de Geuen is to Luneborch, Na godes bord dritthundert Jar, dar na in deme vere vnde seuentigsten Jare, an vnser herren lichaem dage.

CLXXXIV. Mette, Wittwe Ludolfs des Aelteren von dem Knefbeck, verkauft wiederkäuflich eine Rente aus Ordorf an Georg, Pfarrer zu Wittingen, und an mehrere Klosterjungfrauen in Diesdorf zu einer Stiftung, am 23. August 1374.

Ik Mette, Heren Iudeleues wedewe von deme knefbecke des elderen, deme Ghod gnedich sy, bekenne an disseme breue, Dat ik myd vulbort myner eruen hebbe vorkoft vnde ghe laten vnde late In disseme breue Heren Georgio, phernere tho wythingen, vrowen Ghebeken hodes, wolbeken krusen vnde Metteken Roleues, Closturuowen tho Distorp, eine mark pennighe gheldes aller iarliker ghulde In deme dorpe tho Ordorp In deme houe, dar nu oppe wonet Heyne lemannes, de he vnde syne nauolghere oppe deme houe ene gheuen schullen alle Jarlikes vppe sunte Michahelis dach ane vortoch vnde hinder, de wile se vnde ere Jowelk leuet; wanne de leste mangh en ene doth is, so schal de fulue mark gheldes vallen an dat sele amecht tho dystorp tho erer sele salicheyt ewichliken tho bliuende In rowefameliker were, vnde de vorbenomeden moghen vppe deme houe panden vmme den vorcreuenen tyns, wo dicke des nod is, ane myne vnde myner eruen wederprake; vnde is ene des nod, we schullen vnde willen ene dar tho helpen, wo dicke we dar tho eschet werden; bysprakede Jemant dissen kop, mark eder lathinghe, Dar schal ik vnde myne eruen de benomeden Hern Georgium, Ghebeken, wolbeken, Metteken vnde selenammecht schadelos an holden. Disse gnade my vnde mynen eruen tho beholdene, Dat we de vorcreuen mark gheldes möghen wederkopen von den benomeden Georgio, Ghebeken, wolbeken, Metteken vnde ammechte, wanne vs dat euen is, vppe sunte Mertenens dach vor teyn mark penninghe luneborghere weringhe. Wanne we en de bethalet hebben, so is de vorcreuene mark gheldes vse ledich vnde los, Doft de vorbenomeden eren benomeden tyns opgehoret hebben. Alle disse vorcreuenen ding loue we Mette vorbenomet, sakwoldighe, Her ludolf, Riddere, Paridam, knecht, gheheten von deme knefbecke, Heyne verdeman vnde Janesman, medelouere, myd sammeder hant den dickenomeden Hern Georgio, Ghebeken, wolbeken, Metteken vnde ammechte In rechten truwen ghantz, alstede vnde vnuorbekeliken tho holdene, anich allerleye arghelift. Des we op eyn orkunde hebben alle witliken vse Ingesegele ghehenght an dissen bref, Na der bort Ghoddes Dretteynhundert Jar In deme vere vnde Seuentheghesten Jare, In deme auende sunte bartholomei.